

Freizeitverkehr als Schlüssel

Autor(en): **Ebnöther, Reto / Meyer, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freizeitverkehr als Schlüssel

RETO EBNÖTHER

Leiter Marketing & Vertrieb,
Schweizerische Südostbahn AG (SOB)

ANDREAS MEYER

Ehemaliger Projektleiter Fernverkehr SOB



[ABB.1]

[ABB.1] Treno
Gottardo mit Kirche von
Wassen (Quelle:
iunatinta.com/SOB)

Seit 26 Jahren betreibt die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) den «Voralpen-Express» (VAE) zwischen St. Gallen und Luzern. Während andere Express-Züge als touristische Highlights positioniert werden, kombiniert der VAE unterschiedliche Verkehrsarten. Zu Spitzenzeiten erfüllt der VAE eine wichtige Aufgabe für Pendler, ausserhalb wird ein starker Fokus auf den Freizeitverkehr gesetzt. Das Ziel ist, die Züge tagsüber durch touristische Erlebnisse besser auszulasten. Dies gelingt mit Partnerschaften der SOB mit Tourismusregionen und Leistungsträgern entlang dem VAE.

Dieses Erfolgsrezept wird nun auf die neuen, in Kooperation mit der SBB geführten, Fernverkehrslinien «Treno Gottardo» (Zürich/Basel–Gotthard-Bergstrecke–Locarno) und «Aare Linth» (Bern–Olten–Zürich–Chur) übertragen.

Die SOB als verbindendes Element

Die SOB wird durch ihre Linien zum verbindenden Element für die Tourismusregionen. Diese Rolle wird mit der Lancierung des digitalen SOB-Marktplatzes zusätzlich in der Digitalisierung wahrgenommen. Die Kantone und die Tourismusregionen fördern diese Initiative und helfen so mit, dass die Freizeitangebote und Erlebnisse von regionalen Anbietern einem breiten Publikum angeboten werden können.

Mit dieser breiten Abstützung profitieren alle Beteiligten. Die Regionen und Leistungsträger erhalten Unterstützung und werden in verschiedenen neuen Quellregionen sicht- und buchbar gemacht und die SOB-Kunden profitieren von einem breiten Angebot buchbarer (Reise-) Inspirationen. Alles mit dem Ziel, Reisen mit der SOB in die Tourismusgebiete zu generieren. Womit die SOB einen Beitrag leistet, den Freizeitverkehr nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig ihre Linien besser auslastet.

Wenn der Freizeitverkehr wie im Fall SOB zum Selbstzweck wird, hat das Auswirkungen auf die Nutzung des bespielten Raumes. Im Falle der SOB ist dank dem Bottom-up-Ansatz die Koordination mit lokalen Akteuren und damit eine gegenseitige Abstimmung wahrscheinlich. Andere Akteure gehen da wesentlich eigenmächtiger vor. Was das in Kombination mit Social Media auslöst, kann an den Fällen «Aescher» (Kt. AI) und «Valle Verzasca» (Kt. TI) nachgelesen werden, von den bekannten touristischen Hotspots (Venedig, Barcelona, etc.) nicht zu sprechen.